



Mit eckigen Doppelscheinwerfern als weiterentwickeltem Vier-Augen-Gesicht, dem raffinierten Zusammenspiel von Linien und Flächen sowie der betonten Form des Heckkotflügels (wie einst beim „Ponton-Mercedes“) setzt die neue E-Klasse auch optisch Akzente und reicht nahe an die aktuelle S-Klasse heran.

MERCEDES E-KLASSE: AUF LIMOUSINE FOLGT COUPÉ

Umfassende Sicherheit und höchsten Komfort verbindet die neue Mercedes-Benz E-Klasse mit um bis zu 23 Prozent verringertem Kraftstoffverbrauch. Die im Januar bereits den Medien vorgestellte und seitdem schon über 40.000 mal geordnete Limousine kommt jetzt unter der Devise in den Handel: „Mit Innovation gegen Rezession“. Das ebenfalls auf dem Genfer Autosalon präsentierte E-Klasse Coupé folgt im Sommer und im Herbst wird es auch wieder ein T-Modell der bisher von 12 Millionen Kunden weltweit bevorzugten „Premium Business Limousine“ geben.

Die neue E-Klasse stand auch im Mittelpunkt beim Festakt zum 100-jährigen Bestehen der Niederlassung Berlin in der Mercedes-Welt am Salzufer. Dr. Dieter Zetsche, Vorstandsvorsitzender der Daimler AG und Leiter von Mercedes-Benz Cars: „Die Verbindung zwischen Daimler und Berlin ist historisch gewachsen und reicht sogar über 100 Jahre zurück. Das erste

in Berlin 1902 zugelassene Auto war ein Daimler und das im selben Jahr gegründete Werk in Marienfelde ist das älteste Daimler Werk weltweit. Auch heute und in der Zukunft ist Berlin für uns zentral auf dem Weg zum Automobil der Zukunft: Letztes Jahr starteten wir hier mit unserem Projekt „e-mobility Berlin“ einen wichtigen Schritt hin zu emissions-

freier Mobilität“. In Berlin befindet sich zudem die europaweit erste Servicestation für emissionsfreie Brennstoffzellenfahrzeuge der Daimler AG. Der 1. Januar 1909 gilt als offizielles Gründungsdatum der Niederlassung Berlin der Daimler-Motoren-Gesellschaft (DMG) mit der repräsentativen Anschrift „Unter den Linden 78“. An dem seit 1915 von Benz & Cie. genutzten Standort am Salzufer entstand im Jahr 2000 die neue Zentrale der Niederlassung Berlin mit insgesamt 1.400 Mitarbeitern an neun Standorten. Sie ist damit einer der größten Arbeitgeber der Hauptstadt.

Einstieg ab 41.590 Euro

Die Grundpreise der neuen E-Klasse reichen von 41.590 bis 70.269 Euro. Damit liegen sie trotz umfangreicherer Ausstattung, neuer Motoren und modernerer Technik auf dem Niveau des Vorgängermodells. Derzeit beinhaltet das Modellprogramm zehn Limousinen mit Vier-, Sechs- und Achtzylindermotoren, die alle deutlich weniger Kraftstoff verbrauchen als vorher. Der

E 250 CDI verfügt als Vierzylinder beispielsweise über 150 kW/204 PS, entwickelt mit 500 Nm ein um 25 Prozent größeres Drehmoment als der bisherige V6-Diesel und verbraucht kombiniert nur 5,3 Liter je 100 Kilometer bzw. emittiert 139 g/km CO₂. Zwei



weitere Vierzylindermodelle mit neuen Benzin- und Dieseleinspritzern folgen im Herbst 2009. Top-Benzinsparer wird dabei der neue E 200 CGI sein, dem Dank BlueEFFICIENCY Paket mit ECO-Start-Stopp-Funktion knapp über sechs Liter Super je 100 Kilometer genügen und der beim CO₂-Ausstoß unter 160 g/km liegen wird. Während sämtliche Benziner und Diesel heute bereits die EU5-Abgaslimits für 2011

erfüllen, geht der neue E 350 BlueTEC ab September noch einen Schritt weiter: Mit SRC-Katalysator wird der 155 kW/211 PS starke V6-Diesel bereits die EU6-Norm von 2014 erfüllen! Drei Limousinen sind mit dem weiterentwickelten 4MATIC-Allradantrieb lieferbar, der gegenüber den Vorgängern ebenfalls Verbrauchseinsparungen ermöglicht.

Optimierte Sicherheitstechnik

Die neue E-Klasse ist das weltweit erste Auto, dessen Scheinwerfer der Adaptive Fernlicht-Assistent automatisch an die jeweilige Verkehrssituation anpasst. Fußgänger erkennt der Nachtsicht-Assistent Plus und macht auf sie im Display aufmerksam. Der Spurhalte-Assistent beobachtet permanent den Spurverlauf und warnt bei unbeabsichtigtem Verlassen der Fahrspur durch Lenkradvibrationen. Der Totwinkel-Assistent nutzt Radartechnologie, um den Bereich unmittelbar neben und hinter dem Auto zu überwachen. Runde Verkehrszeichen mit Tempobegrenzungen werden vom Geschwindigkeitslimit-Assistent erfasst und in Echtzeit im Display an-



Bei der Feier „100 Jahre Mercedes-Benz in Berlin“ enthüllte Daimler-Chef Dr. Dieter Zetsche vor über 800 Gästen bereits die neue E-Klasse.

gezeigt. Die serienmäßige Müdigkeitserkennung ATTENTION ASSIST beobachtet nicht den Fahrer mit einer Kamera, sondern erfasst über mehr als 70 Parameter dessen Fahrverhalten und die jeweilige Fahrsituation. Ändern sich die Fakten, wird auf eine Übermüdung geschlossen und vorbeugend gewarnt. Ebenfalls serienmäßig erkennt das präventive Insassenschutzsystem PRE-SAFE unfallträchtige Situationen und aktiviert reflexartig Schutzmaßnahmen für die Insassen. Die Radartechnik

von DISTRONIC PLUS kann nun in Verbindung mit dem Bremsassistent PLUS durchschnittlich ein Fünftel aller Auffahrunfälle verhindern. Erfolgt keine Reaktion auf die Warnhinweise, greift die PRE-SAFE-Bremse ein und nimmt etwa 1,6 Sekunden vor dem Unfall eine autonome Teilbremsung mit 40 Prozent der Leistung vor. Wird auch dann nicht gehandelt, steuert der Computer rund 0,6 Sekunden vor dem Aufprall die maximale Bremsleistung ein und kann damit die Unfallschwere deutlich vermindern.

E wie „entspanntes Fahren“

Nicht allein wegen der optimierten Sicherheitstechnik steht die E-Klasse mehr denn je für „entspanntes Fahren“. Größere Innenraummaße sorgen für mehr Bewegungsfreiheit, den besten Sitzkomfort im Marktsegment und die von Mercedes gewohnte, beispielhafte Ergonomie. Hochwertige Materialien und eine Gestaltung wie aus einem Guss ergeben das typische E-Klasse-Gefühl: „Willkommen zu Hause“. Statt durchgehender Rückbank sind im Fond zwei komfortable Einzelsitze mit klappbarer Arm-

lehne, Sitzheizung, Ablagebox und Cupholdern lieferbar. Die Fahrleistungen machen die Limousine zu einem Gran Turismo für die „große Reise“: 215 bis 250 km/h Höchstgeschwindigkeit und die Beschleunigung aus dem Stand auf Tempo 100 in 13,9 bis 4,7 Sekunden. Serie ist eine aktive Motorhaube, die beim Unfall ein Federsystem hinten um fünf Zentimeter anhebt und damit einem aufprallenden Fußgänger einen größeren Deformationsraum bietet. Perfektioniert ist die Knautschzone und die vorderen Deformationszonen wirken auf mehreren Ebenen. Rund 72 Prozent aller Karosseriebleche sind höchstfeste Stahlliegierungen. Zu insgesamt sieben serienmäßigen Airbags, Gurtstraffern, Gurtkraftbegrenzern und crashaktiven NECK-PRO-Kopfstützen kommen ab Herbst im Fond adaptive Gurtkraftbegrenzer, die sich automatisch der Körpergröße anpassen.

Wiederbelebte Faszination

Das neue E-Klasse Coupé setzt in wenigen Monaten einen besonderen Glanzpunkt und nimmt gleichzeitig



Beim Sport-Paket AMG trägt das E-Coupé eine Frontschürze mit großen Kühlluftöffnungen und eine ausdrucksvolle Heckschürze mit schwarzem Einsatz.



Die ersten E-Klasse Coupés werden bereits produziert und am Ende der Montagelinie einer Vielzahl von Kontrollen unterzogen.



Mit Mercedes-typischer Liebe zum Detail ist der Innenraum der neuen E-Klasse gestaltet und Form, Farbe oder Material begeistern emotional wie funktional.



Eine markante Rückleuchten-Grafik zeigt die E-Klasse, während vorn der adaptive Fernlicht-Assistent die Leuchtweite der Scheinwerfer steuert.

eine Tradition auf, die in der Geschichte der Baureihe schon mehrfach begeisterte. Künftig verbinden sich auf ganz besondere Weise Emotion und Effizienz. Mit der klassischen Coupé-Seitenlinie ohne störende B-Säule und mit vollversenkbaren Seitenscheiben ist das dynamische Design des Zweitürers ausgesprochen sportlich. Diesem Charakter entsprechen die neu entwickelten Vordersitze. Die Rückenlehnen der hinteren Einzelsitze lassen sich zur Vergrößerung des Ladevolumens einzeln oder gemeinsam vorklappen. Der Cw-Wert von 0,24 ist ein neuer Bestwert beim Luftwiderstand und steht für das strömungsgünstigste Serienautomobil der Welt. Zum Modellprogramm werden zwei neue Vierzylindermotoren gehören, die bis zu 17 Prozent weniger Kraftstoff verbrauchen. Zugleich wird ein deutliches Plus an Leistung und Drehmoment geboten. Alle fortschrittlichen Sicherheitseinrichtungen der Limousine weist auch das Coupé auf. Das AGILITY CONTROL-Fahrwerk enthält serienmäßig ein Stoßdämpfersystem, das sich automatisch an die jeweilige Fahrsituation anpasst. So verbinden sich Fahrspaß und leichtfüßiges Handling mit bestmöglichem Abrollkomfort.

Klassenloser Zweisitzer

Die zweite Generation des smart fortwo gibt es seit Sommer 2007 als Coupé und Cabrio. Bei der Neuaufgabe des Stadtflyers wurden mit 2,70 Meter Außenlänge (20 Zentimeter mehr als vorher) passive Sicherheit und Fußgängerschutz deutlich erhöht. Das Zweifarben- und Zweimaterialkonzept zeigt sich an der markanten tridion Sicherheitszelle und den praktischen bodypanels aus Kunststoff. Der Kofferraum fasst nun 220 Liter – gut 70 Liter mehr als vorher. Sicherheits-Integralsitze und aufgesetzte Rundinstrumente prägen den Innenraum-Charakter. Elektronisches Stabilitätssystem ESP ist serienmäßig an Bord. Head-Thorax-Seitenairbags, Klimaanlage (Serie im passion), elektrische Servolenkung, Sitzheizung, Ledersitze, Leichtmetallräder (Serie bei pulse und passion) und Audioanlage mit CD-Wechsler oder Soundsystem mit Subwoofer und MP3-Schnittstelle gibt es optional. Ebenso ist ein portables Navigationssystem mit Sprachausgabe verfügbar. Der Einstiegspreis für das fortwo coupé als Einliter-Dreizylinder-Benziner mit 45 kW/61 PS in der Version pure liegt aktuell bei 9.990 Euro. Die

mittlere Leistungsstufe mit 52 kW/71 PS gibt es ab 10.600 Euro, den 62 kW/84 PS starken Turbo-Benziner (in der mittleren Ausstattungsversion pulse) ab 12.550 Euro und die 33 kW/45 PS des 0,8-Liter-Dreizylinder-cdi-Diesel mit Partikelfilter ab 11.610 Euro. Außerdem sind BRABUS-Versionen mit 72 kW/98 PS starkem Einliter-Turbo-Benziner ab 16.740 Euro verfügbar. Die entsprechenden Cabrios, bei deren Verdeck sich die Dachteile einschließlich der Glas-Rückscheibe elektrisch bewegen lassen, kosten jeweils 3.040 Euro mehr.

Sparsamer mycro hybrid drive

Im Schatten der Weltpremieren von Limousine und Coupé der E-Klasse stand auf dem Automobil-Salon in Genf die Sonderedition des smart fortwo „edition limited three“ – obwohl darin serienmäßig eine komfortable Start-Stopp-Automatik steckt, wie sie im E 200 CGI erst im September auf den Markt kommt. Das jüngst von uns gefahrene smart fortwo Cabrio (als pulse ab 15.090 Euro) war damit auch schon ausgerüstet. Kern des Start-Stopp-Systems ist ein spezieller riemengetriebener Starter-Generator (rSG). Er ersetzt sowohl den konventionellen Anlasser als auch die Lichtmaschine und übernimmt deren Aufgaben. Läuft der Motor, erzeugt er für das Bordnetz elektrischen Strom, soll das Triebwerk gestartet werde, erledigt er dies unauffällig in Sekundenbruchteilen. Der Generator des von smart entwickelten Systems liefert ein Drehmoment von 42 Newtonmetern oder maximal 120 Ampere Strom bei 14 Volt – genug, um selbst bei minus 25 Grad Celsius den Motorstart sicher zu gewährleisten.

Die bei smart micro hybrid drive (mhd) genannte Technologie schaltet mit ihrer Regelelektronik das 52 kW/71 PS starke Triebwerk mit 92 Nm maximalem Drehmoment ab, sobald gebremst wird und (etwa bei der Annäherung an eine Ampel) die Geschwindigkeit unter acht km/h fällt. In Sekundenbruchteilen startet der Motor dann wieder, wenn man den Fuß von der Bremse nimmt. Das System ist perfekt auf das automatisierte Fünfgang-Schaltgetriebe abgestimmt und arbeitet vollautomatisch ohne Kuppeln oder Schalten: Lenken und Bremsen genügt. Die Start-Stopp-Automatik, mit der inzwischen rund 80 Prozent aller smart-Modelle verkauft werden, senkt den kombinierten Verbrauch um etwa acht Prozent auf 4,4 Liter

beim Coupé oder 4,5 Liter beim Cabrio. Die CO₂-Emissionen reduzieren sich mit mhd auf 104 bzw. 106 g/km. Im Stadtverkehr mit häufigen Stopp-and-Go-Situationen sind sogar Einsparungen bis knapp unter 20 Prozent möglich. Die Höchstgeschwindigkeit von 145 km/h und die Beschleunigung aus dem Start auf Tempo 100 in 13,3 Sekunden gelten unverändert. Der smart fortwo mhd bietet damit die preiswerteste Möglichkeit, ein eigenes Benzin-Auto zu

fahren. Sparsamer ist nur noch der cdi-Diesel, dessen Durchschnittsverbrauch 3,3 Liter und dessen CO₂-Emission lediglich 88 g/km beträgt.

Karl Seiler

... und nächste Woche in

Fahrzeuge

**FRÜHLING IN LEIPZIG:
AUTO-NEUHEITEN AUF DER 19. AMI**



Sauberer als mit dem rein elektrisch angetriebenen smart fortwo „e-mobility“ kann man in Berlin nicht Auto fahren.



Auch bei zurückgeklapptem Faltdach bleibt beim smart fortwo Cabrio die dritte Bremsleuchte an der Dachkante sichtbar.